

Wort zum Pfingstsonntag

Morgen ist Pfingsten. Der Geburtstag der Kirche. Es geht um die Ausgießung des Heiligen Geistes. Die liturgische Farbe ist rot. Pfingsten ist das dritte der kirchlichen Hochfeste, das wegen seiner großen Bedeutung zwei Feiertage im Kalender hat.

Zwei Feiertage, über die sich die meisten Leute einfach freuen. Aber mit der Botschaft von Pfingsten oder genauer mit dem Heiligen Geist, um den es zu Pfingsten nunmal geht, können ganz viele gar nichts anfangen.

Gott, das geht irgendwie noch. Er ist der Schöpfer, eine Macht, die alles übersteigt, was wir uns vorstellen können. Jesus, ja, wir kennen seine Geschichte, seine Botschaft, aber schon bei der Frage: ist er Mensch, nur Mensch, oder auch Gott, steigen viele aus. Und nun noch der Heilige Geist, der auch Gott sein soll. Da hört es ganz auf. Was ist das, wer ist das, dieser Heilige Geist?

Ich will mal von einer anderen Seite kommen. Wir kennen Begeisterung, für Musik, für Fußball, für eine gelungene Aktion. Wofür haben Sie Sich, hast Du Dich in letzter Zeit zuletzt begeistern?

Mich begeistern oft Menschen, die Natur, Dinge, die funktionieren oder einfach gut zusammenpassen. Aber was ist das, was die Begeisterung ausmacht?

Ich finde, da ist etwas, was uns anspricht, was uns anzieht, was uns in Bewegung setzt. Begeisterung kann enorm viel Kraft freisetzen.

Also Begeisterung kennen wir. Aber auch sonst ist das Wort Geist in unserem Sprachgebrauch durchaus vorhanden. Wir nehmen wahr, ob in Teams ein guter Geist weht. Wir fragen danach, welcher Geist bestimmend oder prägend ist. Wir empfinden, wenn sich ein schlechter Geist ausbreitet. Wir freuen uns, wenn jemand geistreiche Dinge einbringt. Neudeutsch ist immer wieder die Rede von Spirit. Spirit, das englische Wort für Geist, mit der lateinischen Wurzel, die wir dann in Inspiration wiederfinden. Das inspiriert mich, sagen wir. Oder wir ärgern uns über Kleingeist, der uns bisweilen das Leben schwer macht. Und wir kennen die Redewendung "von allen guten Geistern verlassen".

Geist kommt an erstaunlich vielen Stellen vor, und immer geht es da um irgendetwas, was wirkt, was etwas auslöst, etwas bewirkt, etwas in Gang setzt, etwas verändert.

Genau das gilt auch für Gottes Geist, für den heiligen Geist. Er ist die Kraft, mit der Gott in dieser Welt wirkt. In einem Glaubensbekenntnis für Kinder heißt es im Abschnitt zum heiligen Geist:

*Ich glaube an den Heiligen Geist, den Geist von Gott, den Geist von Jesus.
Gottes Heiliger Geist macht es, dass ich glauben kann und danken kann und
andere Menschen lieben kann und ihnen Gutes tun.*

Sein Heiliger Geist ist die Kraft, ist die Art und Weise, wie Gott in dieser Welt wirkt, wie er in uns wirkt, wie er durch uns wirkt.

Und dieses sein Wirken ist anders und entspricht nicht den Gesetzmäßigkeiten der Welt. Die Botschaft des Pfingstfestes hält uns das immer wieder vor Augen. *Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.* So steht es beim Propheten Sacharja, so lautet der Wochenspruch zum Pfingstfest.

Nicht durch Heer oder Kraft, nicht durch Macht und Machtgehabe. Gottes Wirken in dieser Welt ist anders. Ganz anders. Vielleicht nehmen wir es deswegen oft nicht wahr. Und natürlich ist der Geist ganz schwer dingfest zu machen, schließlich weht er nunmal da, wo er will. Wir können nicht über ihn verfügen. Aber vermutlich ist er an viel mehr Stellen zugange, als wir ahnen. Und wir machen und tun und stehen dem Geist im Wege rum.

Ich wünsche Ihnen, ich wünsche Euch offene Sinne für Gottes Geist.

Ein begeisterndes, frohmachendes Pfingstfest.

Ihre Claudia Brandy